

„Der Courier“

W. die Römische berühmte Zeitung *Kosmopolit*
der Augustiner ist sie an jedem Sonntag erscheint
ausgabe von 16 und 20 Seiten verhält sie sich
der Sonntagszeitung.
Der Augustiner ist sie an jedem Sonntag
aus „Spanien“ heraus steht 1000 auf
Sonnezeitung.
Sie besteht aus zwei „Teilen“, S. C. Der M. S.
„Teil“ oder Spanische Zeitung in zweiter Heftzahl
Druckerei: 1882—1893 Berlin Einsie. 1
Schlesischen werden jedoch eingeschlossene
Augustiner haben den größten Erfolg.
Rathausstrasse 10-12 jetzt sehr
Augustiner-Mann werden auf Berufungen mitge-

9. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 9. Februar 1916

16 Seiten

Rummer 15

Dominial-Parlament

Bourassa und Lavergne finden in einem konservativen Mitglied des Hauses einen Verteidiger. Herr MacLean wählt einen erstaunlichen Repräsentanten im Kriegsvor der Alliierten. Major-général Léon Thivierge, Capo-Appelle, Sissi, tritt für die Farmer

Paul E. Vannierche, Abgeordneter für Nivelot, deutet in der Sitzung am 1. Februar eine Verteidigungsrückfrage Boucans und Lavergne. Er erklärt, daß die beiden Herren von Nivelot

Wieder ein Großfeuer

Uniform-Fabrik abgetan. — Die
Fabrik der Freude, Helden und Gro-
ßen Es. vollständig vom Feuer

10

Lusitania-Fall als erledigt betrachtet

Legislatur der Provinz Saskatchewan

Bei den Verhandlungen im Provinzial-Parlament Saskatchewan ging es im Verlauf der letzten Woche wenigstens zeitweise recht lebhaft zu. Was der kleinen konservativen Opposition an Fähigkeit, an Zahl und an Kenntnissen abgeht, verfügt sie auf schierend durch ein recht unverschämtes Rundwort zu erlegen.

tes Bündniß zu erlegen.
Am Dienstag voriger Woche sah sich der Generalgouverneur der Provinz Son. W. A. Turgeon gezwungen, die beiden konservativen Kampfbühne Bradshaw und Wylie in ihre Schranken zurückzuweisen, da sie sich allzu unverfängt und heftige Ausfälle gegen die provinziale Polizei erlaubt hatten und daß diese Ausfälle noch dazu auf gänzlich erlogenen Gerüchten basierten.

In der Mittwochssitzung begründete Bradshaw von Prince Albert seinen Antrag auf Abschaffung der Steuerungsverfaßstellten für alkoholhaltige Getränke. Bradshaw und die Kontrabandisten treiben in bezug auf die Getränkefrage eine sehr eigentümliche

Fragefrage eine sehr eigentümliche Politik. Da sie bei der nur allzu offenkundigen Schwäche ihrer Partei Unterstützung dringend notwendig gebraucht können, möchten sie gern für die kommende Provinzialwahl die früheren Hotelbesitzer und deren Freunde auf ihrer Seite haben. Es mag den Konservativen vielleicht gelingen, einige derselben, die von Politik im Allgemeinen recht wenig verstanden, zu gewinnen. Der denkende Wähler wird sich jedoch durch den fatischen Haß, mit dem einige we-

ihren Tag, mit dem einige wenige ehemalige Hotelbesitzer wegen Sälfung der Bars gegen die Scott-Regierung kämpfen, nicht beirren lassen. Wir haben mir ein Hehl daraus gemacht, daß uns die Lösung der Getränkefrage durch das im letzten Frühjahr zu Stande gekommene Gesetz nicht befriedigt hat. Wir haben aber anerkenntnen müssen, daß die Regierung durch die nun einmal bestehenden Verhältnisse gezwungen war, eine Leidenschaft zu treffen. Unserer Mei-

Aenderung zu treffen. Unserer Meinung nach hätte die Aenderung in einer etwas anderen Weise erfolgen sollen als es tatsächlich der Fall war. Dass aber durch ihre Haltung in dieser Frage die liberale Partei Saskatchewan und die Scott Regierung ih-

gewünscht und die Scott Regierung ihren Wert für unser Land eingebüßt hätte und nun nicht mehr des Vertrauens der Wählerchaft würdig sei, ist bader Unfinn. Noch unsinniger ist es, wegen dieser Frage zu den Konservativen übergehen zu wollen, die totale Prohibition als einen Hauptpunkt in ihr politisches Programm aufgenommen haben. Das ging aus der Rede des Konservativen Bradishan-

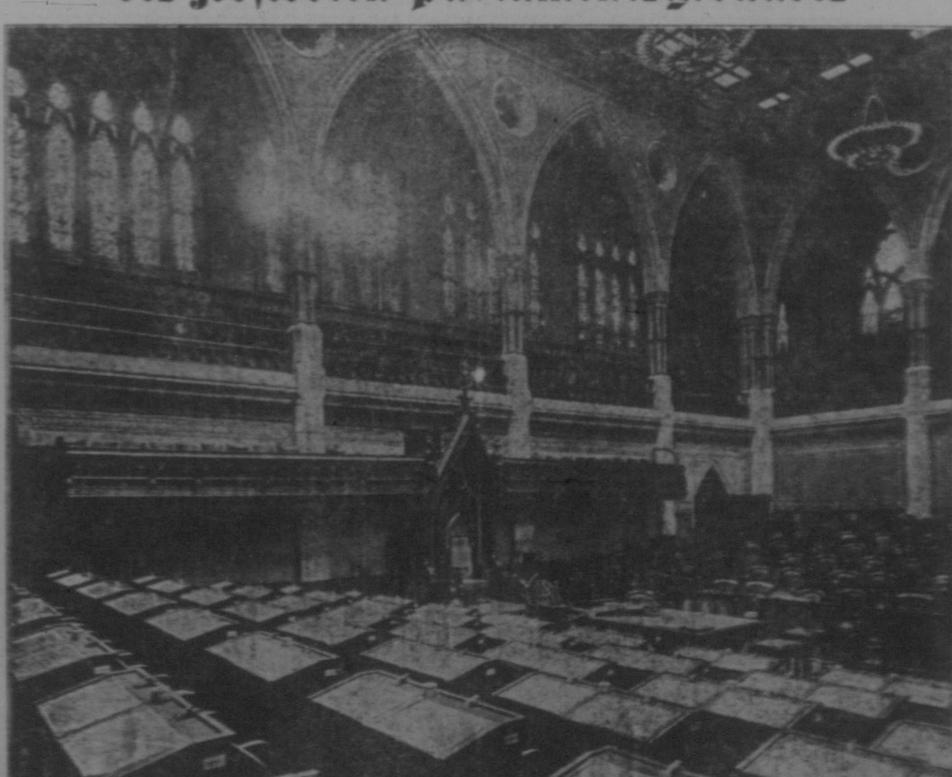
aus Prince Albert wieder deutlich hervor. Herr Bradshaw und seine Freunde sind noch nicht damit zufrieden, daß die Regierung alle Bars und Spirituosen Großhandlungen (Wholesale houses) geschlossen hat. Nach ihrer Meinung soll es überhaupt keine alkoholhaltigen Getränke mehr in unserer Provinz Saskatchewan zu kaufen geben. Deshalb stellte Herr Bradshaw den Antrag, daß auch die Regierungsverkaufsstellen sofort zu schließen seien. In seiner Begründung des Antrages ging er so weit, und brachte so albernes Zeug vor, daß er mehrmals recht kräftig ausgelacht wurde. Daraüber schienen er sowie sein Freund Wylie von Maple Creek sich so grimmig zu ärgern, daß beide heftig und ausfallend wurden, sobald sie sich Ord-

Trotzdem die Konservativen durch ihre feindliche und unfruchtbare Kritik die Arbeit des Parlaments sehr aufzuhalten, schreitet diese unter der jüngsten Zeitung des liberalen Führers doch rüstig vorwärts. Im Laufe der letzten Woche wurden eine große Anzahl von Anfragen beantwortet. Außerdem legten Mitglieder der Regierung eine ganze Menge von Berichten über die Tätigkeit der einzelnen Regierungsabteilungen dem Hause vor.

In wichtuendem Gegensatz zu den Anträgen und den Begründungen der wenigen konservativen Abgeordneten

sieht das Verhalten von liberalen Abgeordneten, die im Laufe der letzten Woche einige für die ganze Provinz und besonders für den Farmerstand hochwichtige Anträge einbrachten. Einer derselben bezieht sich auf die Gründung von Farmerbanken und

Gründung von Farmerbanken und Schaffung von Institutionen, durch die unsere Farmer Geld zu niedrigeren Zinsföhren auf längere Zeit geborgt erhalten sollen. Ein anderer liberaler Antrag fordert, daß die Provinz endlich in den Besitz der öffentlichen Ländereien kommen soll. Be- fannlich hatte Sir R. L. Borden vor der Dominialwahl im Jahre 1911 versprochen, daß die Dominion Regie-



Unser Bild zeigt die Säle der Regierungspartei im Vordergrunde und die der Opposition gerade gegenüber. In der Mitte steht man den Sessel des Parlamentspräsidenten, darüber die Pressegallerie und die Gallerie für Besucher noch weiter oben. — Drei Seiten des Saales waren durch prächtige Fenster mit buntem Glas gesetzt. Diese, wie auch die Marmorsäulen, die sich an allen 4 Seiten des Saales fanden, kann man gleichfalls sehen.